



**Rede von Markus Dufner
auf der Hauptversammlung 2008 der Deutschen Telekom AG
am 15. Mai 2008**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrter Herr Professor Lehner, sehr geehrte Herr Obermann,
sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands,

ich heiße Markus Dufner und bin Geschäftsführer des Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre. Der Dachverband vertritt heute 32.000 ihm übertragene Aktien.

Herr Professor Lehner, gestatten Sie mir eingangs eine Frage an Sie als Versammlungsleiter. Nach welchen Kriterien rufen Sie die Redner auf? Wie kommt bei Ihnen die Reihenfolge zustande?

Meine Damen und Herren, kennen Sie „T-Servus“? Weniger Gehalt, mehr Arbeit, ein späterer Verkauf an einen Investor nicht ausgeschlossen.

Die Rede ist von einem Management, das unverständliche Sparentscheidungen trifft, nicht mehr die Sprache seiner Mitarbeiter spricht und selbst nach Fehlleistungen fürstlich belohnt wird.

Vor etwas mehr als einem Jahr schrieb ein Berliner T-Com-Mitarbeiter an Sie, Herr Obermann. „Ich habe erlebt, wie aus uns Mitarbeitern Humankapital wurde und wie wir alle nur noch als Kostenfaktoren angesehen werden, von denen man sich – so schnell es nur geht – trennen muss und will.“

Erinnern Sie sich noch an diese Email? Wie könnten Sie die Lawine vergessen haben, die dieser Schneeball eines Enttäuschten auslöste!

Sein Name ist Lutz Paege, 48 Jahre alt, seit 32 Jahren Kundendiensttechniker bei der Deutschen Bundespost, von der vor ein paar Jahren die Deutsche Telekom abgespalten wurde. Herr Paege wirft Ihnen und anderen Telekom-Managern vor,

„massiv Wissen, Kompetenz und Arbeitsplätze an Stellen vernichtet“ zu haben, „wo das alles unverzichtbar war“. Sie haben „durch Umstrukturierung hochqualifizierte Mitarbeiter in gänzlich neue und unbekannte Arbeitsbereiche oder nach Vivento versetzt“. Sie haben Arbeitnehmer „zum Vorruhestand, zur Altersteilzeit oder einer Abfindung ´überredet“.

Herr Obermann oder Herr Welslau¹, haben Sie sich inzwischen Zeit genommen, persönlich mit Herrn Paege zu reden? Der Bundespräsident, Horst Köhler, hat mit Ihrem Mitarbeiter – wenn auch nur vor einer Fernseh-Talkshow – gesprochen.

Herr Obermann, bei „Berlin Mitte“ haben Sie die Chance, Ihren wohlgesonnenen Kritiker persönlich kennen zu lernen, leider verpasst. Während Sie mit Maybritt Illner, die mittlerweile Ihre Ehefrau ist, und den anderen Gästen talkten, musste Herr Paege draußen bleiben. Damals griff er zur Trillerpfeife, aber in seiner Email hatte er Ihnen ein konstruktives Angebot gemacht:

„Deshalb biete ich ihnen [gemeint sind Vorstand und Manager der Telekom] zum Schluss noch einmal meine/unsere Unterstützung bei der Bewältigung der vor uns liegenden Herausforderungen an. Nutzen sie unsere Kompetenz und unseren Überlebenswillen, um uns am Markt wieder zu etablieren ...“

Ein Chef, der solche Mitarbeiter hat, sollte sich doch glücklich schätzen!

Herr Obermann, was wurde aus Herrn Paege's Anregungen und seinem Angebot? Haben Sie es inzwischen angenommen?

Auch uns, den Dachverband der Kritischen Aktionäre, erreichen ab und zu Emails und Briefe unzufriedener Telekom-Mitarbeiter.

Ruth B., eine Mitarbeiterin, schrieb vor einigen Wochen:

„Dem Konzern geht es nicht wirklich um die in der Öffentlichkeit propagierten Ziele wie Kundenzufriedenheit, Termintreue usw. weil er systematisch erfahrene Mitarbeiter zum Verlassen des Konzerns auffordert, deren Arbeitsplätze dann nach Bedarf mit Leih- und Zeitarbeitern besetzt. Die Mitarbeiter wurden zeitweise schon sonntags (!!) zuhause angerufen und bedrängt, das Unternehmen zu verlassen.“

Herr Obermann, ich frage Sie, trifft das zu? Gibt es Anweisungen, Mitarbeiter zu Hause anzurufen? Gibt es Order, sie zu drängen, das Unternehmen zu verlassen?

Weiter schreibt Frau B.:

„Mit dem Argument ´Wir müssen unser Unternehmen verjüngen´ - Originalzitat eines NL [Frau B. meint damit wohl einen Niederlassungsleiter] und seines Abteilers, werden Mitarbeiter zwischen 40 und 55 Jahren einzeln aufgefordert, mit Abfindung zu gehen. Auch schriftlich geht jedem einzelnen Betroffenen ein Schreiben zur Abfindung nach Hause!!! Erfahrung und nützliches Hintergrundwissen zählen nicht!!!“

Herr Obermann, treffen diese Vorwürfe zu? Warum versuchen Sie nicht, gerade erfahrene Telekom-Mitarbeiter zu halten?

Herr Höttges, jetzt auch mal etwas für Sie. Ihre Mitarbeiterin, Ruth B., berichtet, das neue System CRM-T laufe immer noch nicht korrekt. Es verursache einen riesigen Stau an Aufträgen. Trifft dies zu?

Ferner wirft Ihnen Frau B. vor, Sie würden diese Fehlleistungen klein reden und keine Abhilfe schaffen. Dadurch könne das Ansehen der Telekom in der Öffentlichkeit erst gar nicht wieder ansteigen. Herr Höttges, die Telekom lässt doch Kunden befragen. Was sagen die dazu?

Im Bereich Vertrieb, wo es die meisten Kunden-Hotlines gibt, fordert Ruth B. dringend eine Nachschulung. „Es tauchen eine Menge falscher Aufträge auf, die mit dem Anliegen des Kunden so gar nicht übereinstimmen. Das resultiert aus dem mangelhaften Hintergrundwissen der Mitarbeiter [Leih- und Zeitarbeiter, erg. Dufner], die dort überhaupt nicht mehr geschult werden...“

Und jetzt kommen wir noch zum Thema „Telekom und Klimaschutz“. Zitat aus einer Telekom-Schrift: „Als eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit zählt die Deutsche Telekom – wie alle großen Unternehmen – zu den großen Stromverbrauchern und verursacht entsprechend hohe CO₂-Emissionen.“²

Dazu folgende Fragen: Wie hoch waren die von der Telekom AG verursachten CO₂-Emissionen im Jahr 2007?

Wie hoch werden die CO₂-Emissionen in diesem Jahr voraussichtlich sein?

Gibt es ein umfassendes Konzept unseres Unternehmens, wie CO₂ reduziert werden kann?

Umwelt- und Klimaschutz müssen überprüfbar werden, z.B. durch Zertifizierungssysteme wie EMAS³. Gibt es bei der Telekom ein derartiges Zertifizierungssystem?

Vorstände sollten Bonus-Zahlungen erhalten, wenn Sie sich für Klimaschutz einsetzen. Gibt es bei der Telekom Überlegungen, Bemühungen des Vorstandes, die in diese Richtung gehen, zu honorieren?

Wir, die Kritischen Aktionäre, fordern: Vorfahrt für Klimaschutz!

1) Zweimal bemühte sich auch T-Com-Personalvorstand Dietmar Welslau um ein Treffen. Beide Male wurde der Termin kurzfristig abgesagt.

2) <http://www.telekom.com/dtag/cms/content/dt/de/5654;jsessionid=589BE5AA7CBF88736623B40967A709E5>

3) EMAS: Eco- Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit